

## 2. Der Wohlfahrtsökonomische Ansatz

### 2.1. Konkurrenzgleichgewicht

#### a) Vorbemerkungen

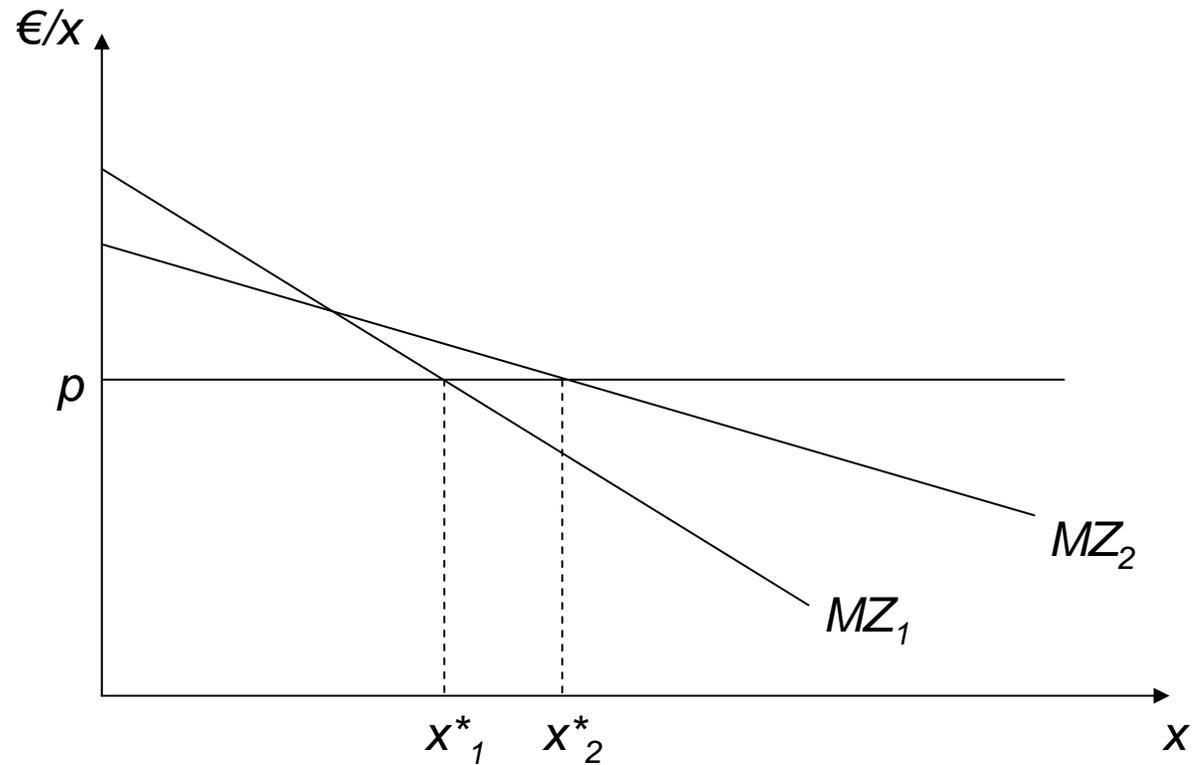
Eigenschaften des Konkurrenzgleichgewichts

- i) Verhalten der Haushalte und Unternehmen ist kompetitiv
- i) Preise stellen sich so ein, dass Überschussnachfragen und -angebote auf Güter- und Faktormärkten verschwinden

## b) Haushalte

- Haushalte bieten Produktionsfaktoren an und fragen Güter nach
- Ziel der Haushalte: Nutzenmaximierung
- Konzept der marginalen Zahlungsbereitschaft für ein Gut ( $MZ$ ):  $MZ$  misst, wie viel Euro ein Haushalt maximal herzugeben bereit ist, um eine zusätzliche Einheit des Gutes zu erhalten
- im Haushaltsoptimum gilt  $MZ = p$  (Preis für das Gut)
- für zwei Haushalte gilt  $MZ_1 = MZ_2 = p$

$$MZ_1 = MZ_2 = p$$



## c) Unternehmen

- Unternehmen fragen Produktionsfaktoren nach und bieten Güter an
- Ziel der Unternehmen: Gewinnmaximierung
- Konzept der Grenzkosten ( $GK$ ):  $GK$  misst, wie viel Euro es ein Unternehmen kostet, eine zusätzliche Einheit eines Gutes herzustellen
- im Gewinnmaximum gilt:  $GK = p$

⇒ im Konkurrenzgleichgewicht (mit zwei Haushalten) gilt:

$$MZ_1 = MZ_2 = p = GK$$

## c) Unternehmen

- Unternehmen fragen Produktionsfaktoren nach und bieten Güter an
- Ziel der Unternehmen: Gewinnmaximierung
- Konzept der Grenzkosten ( $GK$ ):  $GK$  misst, wie viel Euro es ein Unternehmen kostet, eine zusätzliche Einheit eines Gutes herzustellen
- im Gewinnmaximum gilt  $GK = p$

⇒ im Konkurrenzgleichgewicht (mit zwei Haushalten) gilt:

$$MZ_1 = MZ_2 = p = GK$$

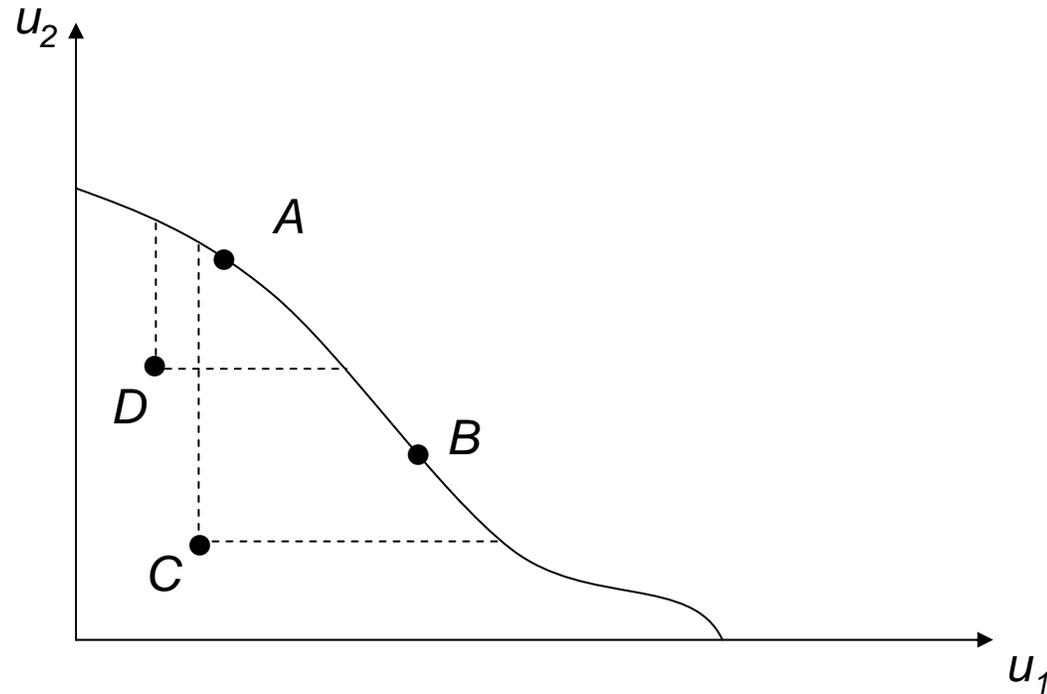
## 2.2. Konkurrenzgleichgewicht und Pareto-Effizienz

### a) Das Pareto-Kriterium

Pareto-Effizienz: Ein Zustand heißt Pareto-effizient (Pareto-optimal), wenn keine Person besser gestellt werden kann, ohne dass eine andere Person schlechter gestellt wird.

Pareto-Verbesserung: Ein Zustand  $A$  heißt Pareto-besser als ein Zustand  $B$ , wenn keine Person in  $A$  schlechter gestellt ist als in  $B$  und mindestens eine Person in  $A$  besser gestellt ist als in  $B$ .

# Pareto-Kriterium



## b) Pareto-Effizienz des Konkurrenzgleichgewichts

1. Schritt: Effiziente Aufteilung der Konsumgüter erfordert:

$$MZ_1 = MZ_2$$

2. Schritt: Effiziente Produktionsmenge erfordert:

$$MZ_1 = MZ_2 = GK$$

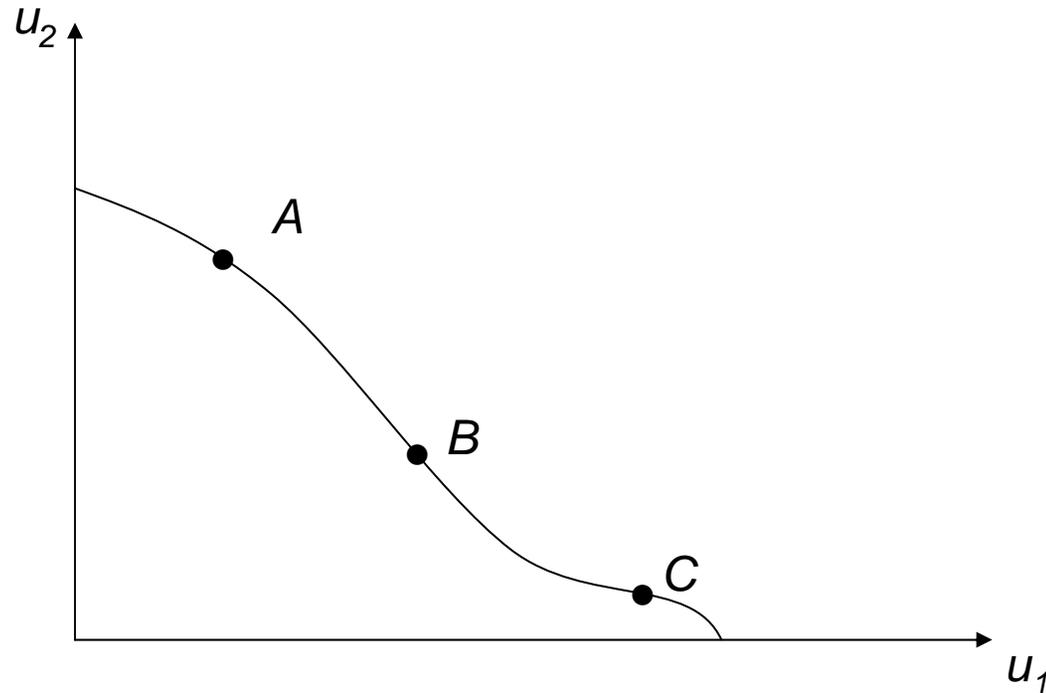
⇒ Konkurrenzgleichgewicht erfüllt gerade diese Bedingung

## 2.3. Die Hauptsätze der Wohlfahrtsökonomik

### a) Erster Hauptsatz

Ein Konkurrenzgleichgewicht ist unter noch zu erläuternden Bedingungen Pareto-effizient.

## Menge der Pareto-effizienten Allokationen



Jeder der drei Zustände  $A$ ,  $B$  und  $C$  kann das Ergebnis eines Konkurrenzgleichgewichts sein

## b) Zweiter Hauptsatz

Unter den Bedingungen des ersten Hauptsatzes und zwei weiteren technischen Bedingungen kann jede mögliche Pareto-effiziente Allokation auf dem Wege vollständiger Konkurrenz erreicht werden, wenn die Anfangsausstattungen entsprechend umverteilt werden

## 2.4. Marktversagen

### a) Vorbemerkung

In den beiden Hauptsätzen war von noch zu erläuternden Bedingungen die Rede. Diese Bedingungen sollen Marktversagen ausschließen.

### b) Kategorien des Marktversagens

- öffentliche Güter
- externe Effekte
- asymmetrische Informationen
- natürliche Monopole

## c) Marktversagen und Staat

- tritt Marktversagen auf, liefert die Marktlösung kein Pareto-effizientes Ergebnis
- staatliche Eingriffe mögen dann zu Pareto-Verbesserungen führen
- es ist aber stets zu prüfen, ob und unter welchen Bedingungen staatliche Eingriffe effizienzverbessernd sind
- auf der Grundlage des Marktversagens lässt sich dann eine effizienzorientierte Rechtfertigung für die Staatstätigkeit entwickeln